

## Eröffnung der Aktionswoche gegen Armut und Ausgrenzung am 17.10.2016

### Grußwort

von Herrn Ersten Bürgermeister (Dezernat für Bauen und Verkehr ) Jürgen Odszuck  
in Vertretung des Schirmherren Oberbürgermeisters Prof. Dr. Eckart Würzner

#### 1. Begrüßung:

Die Schirmherren:

Um die Verantwortung aller für das Thema Armut zu unterstreichen, steht die Aktionswoche unter der Schirmherrschaft der **evangelischen Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug, stellvertretend für sie (erkrankt) Frau Pfarrerin und stv. Dekanin Reister-Ulrichs**, des **katholischen Dekans Dr. Joachim Dauer** und des **Oberbürgermeisters** (beste Grüße übermitteln).

#### 2. Veranstalter:

Die Aktionswoche gegen Armut und Ausgrenzung wird veranstaltet vom „**Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung**“, einem offenen Zusammenschluss von **rund 50 Organisationen** in Heidelberg und Umgebung, welche sich gegen Armut und Ausgrenzung engagieren. Darunter sind alle wichtigen Heidelberger Akteure zu diesem Thema, z.B. AIDS-Hilfe Heidelberg e.V., Arbeiterwohlfahrt, Ausländerrat / Migrationsrat (AMR), Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb), Caritasverband, Der Paritätische Wohlfahrtsverband, Deutscher Gewerkschaftsbund Rhein-Neckar, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk, Ev. und Kath. Kirche, etc. (ganze Liste s. <https://www.das-heidelberger-buendnis.de/mitgliedsorganisationen>).

#### 3. Aktive Akteure:

21 Bündnispartner werden bei der Eröffnung mit einem Infostand vertreten sein. Mit Hilfe eines Fragebogens erhalten Bürger, insbesondere auch Schüler und Studierende, die Möglichkeit, die Bündnispartner dort kennenzulernen.

#### 4. Bedeutung von Armut und Ausgrenzung

Die Bedeutung von Armut unterscheidet sich stark je nach Region. International bedeutet Armut oft tatsächlich materiellen Mangel bis hin zu Unterernährung und Hunger. Bei uns beginnt Armut bereits viel früher und bedeutet Ausgrenzung, also einen Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe. Aber eins hat Armut über alle Regionen hinweg gemeinsam: sie birgt große politische Spannungen, sie ist ein „gesellschaftlicher Sprengstoff“! Damit wird klar: **Armutsbekämpfung geht uns** – egal wie es um unsere eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse bestellt ist – **alle an!**

**Die gute Nachricht ist:** in Heidelberg und der Region Rhein Neckar ist es recht gut um uns bestellt. Hier ist prozentual nur die Hälfte von Armut betroffen (7,7%) im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. So kommen also ca. 77 Armutsgefährdete auf 1.000 Einwohner, in Summe waren aber damit immerhin 11.300 Menschen in Heidelberg armutsgefährdet.

**Die schlechte Nachricht daran** ist, dass die armutsgefährdeten Gruppen unserer Gesellschaft genau diejenigen sind, die insgesamt in unserem System zu den benachteiligten gehören. So sind es z.B. die älteren Menschen, die aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden sind, die sich mit schwieriger werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen zurecht finden müssen. Es sind die Grup-

pen, die einen erschwerten Zugang zu Bildung haben, nicht zuletzt die Menschen mit Migrationshintergrund. Oder die Menschen, die dabei sind, eine Familie zu gründen, und dabei vielleicht sogar auf sich alleine gestellt sind, weil sie keinen Partner haben. Alarmierend ist, dass die Bevölkerungsgruppe mit dem höchsten Armutsrisiko ausgerechnet die Altersgruppe der unter 18-jährigen ist. Damit wird klar: **Armutsbekämpfung ist eine Zukunftsaufgabe.**

## 5. Schwerpunkte der Aktionswoche:

Die Eröffnungsveranstaltung steht unter der Überschrift „**Kennenlernen**“, die Veranstaltungen der Aktionswoche gliedern sich in 4 Themenbereiche:

- **Kennenlernen:**  
Eröffnungsveranstaltung, Fest für alle an der Aktionswoche Beteiligten
- **Treffpunkte:**  
z.B. Kunstaussstellung, Fotoausstellung, Workshops, Frühstück, Theater, Kino
- **Rat und Hilfe:**  
Vorträge und Beratung zu den Themen: Schwangerschaft, Elterngeld, Miete, Offene Hilfen, Sucht, Reparaturworkshop für Fahrräder und vieles mehr
- **Politische Veranstaltungen:**
  - Erfahrungsbericht über Hilfe für Flüchtlinge im „Haus der Solidarität“ im Thüringer Wald (Veranstalter: Üsoligenial Heidelberg/Rhein-Neckar)
  - Informationsveranstaltung und Gespräch zur Entstehung und Bedeutung von Ausgrenzung und Diskriminierung (Veranstalter: Vbl e.V., BiBeZ e.V., Asyl-AK, Hd.net-Respekt)
  - Wege in den Arbeitsmarkt öffnen (Veranstalter: Asylarbeitskreis Heidelberg e.V. zusammen mit Vbl e.V. und Heidelberger Diensten gGmbH)
  - Arbeitsmarktpolitik für Menschen mit Behinderungen und deren Umsetzung (Veranstalter: Beirat von Menschen mit Behinderungen)
  - Vortrag über die Arbeit von Netzwerk exChains – Gemeinsam für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie (Veranstalter: DGB Kreisverband Heidelberg Rhein-Neckar)

## 6. Ausblick:

„Heidelberg will eine Stadt des sozialen Ausgleichs sein, die Armut bekämpft, Ausgrenzung verhindert und sozialräumliche Spaltungstendenzen überwindet“ – so lautet die **sozialpolitische Leitlinie** des **Stadtentwicklungsplanes Heidelberg 2015**.

Konkret geht es um das Mit- und Füreinander der in der Stadt lebenden Menschen. Die Stadt Heidelberg will nicht nur den Starken und Erfolgreichen etwas bieten. Sie trägt auch Verantwortung für diejenigen, die sich am wirtschaftlichen Leben nicht, nicht mehr oder noch nicht beteiligen können und die auf Unterstützung angewiesen sind. Dabei handelt es sich nicht allein um Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe oder Menschen mit geringer Rente. Einen Arbeitsplatz zu haben ist keine Garantie mehr dafür, auch genug Geld zu verdienen, um ohne weiteres seinen Lebensunterhalt bestreiten zu können.

Die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung ist deshalb eine der zentralen Zielsetzungen der Stadt Heidelberg. Auch der Heidelberger Gemeinderat legt Wert darauf, dass die Sozialpolitik der Stadt darauf ausgerichtet ist, sozialen Ausgleich anzustreben. Die verschiedenen Fachämter der Stadt Heidelberg leisten hierzu ihren Beitrag ebenso wie die Wohlfahrtsverbände, die Kirchen, Netzwerke und Selbsthilfegruppen, die sich mit großem Engagement der Benachteiligten in Heidelberg annehmen. Viele Angebote wären **außerdem ohne ehrenamtliches Engagement gar nicht möglich** und auch das Heidelberger Bündnis gegen Armut und Ausgrenzung leis-

tet hier einen wichtigen Beitrag. Ehrenamtliche und Hauptamtliche tragen gemeinsam dazu bei, dass Heidelberg für alle, die in unserer Stadt leben, lebenswert bleibt.

Dank an alle, die zur Aktionswoche beigetragen haben, sei es aus der Verwaltung, insbesondere aber aus den Vereinen und Organisationen, die sich diesem wichtigen Thema angenommen haben. Diesem meist ehrenamtlichen Engagement gilt mein besonderer Dank. Aber nicht vergessen möchte ich auch diejenigen, die zum Gelingen dieser Aktionswoche beigetragen haben, indem sie das was zu schultern ist, mitgetragen haben: die sich an der Finanzierung der Woche beteiligt haben, also auch den Sponsoren gilt mein herzlichster Dank!

Ich wünsche der Aktionswochen des Bündnis gegen Armut, dass sie mit ihren Aktionen die Zielgruppen erreichen, dass Informationen ausgetauscht werden, dass diejenigen, die Hilfe benötigen hier die richtigen Ansprechpartner finden und dass es gelingt, das wichtige Thema der Armutsbekämpfung weiter in die Öffentlichkeit, in die öffentliche Diskussion zu tragen.

Jürgen Odszuck  
Erster Bürgermeister